



Internetwanderführer Naturschutzgebiete in Oberfranken

Naturschutzgebiet „Trockenhänge um Pottenstein“

Liebe Natur- und Wanderfreunde,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen eine Rundwanderung von Pottenstein aus durch das Naturschutzgebiet "Trockenhänge um Pottenstein", weiter zur Schlossruine Hollenberg und zurück durch das Püttlachtal vorstellen. Für die etwa 13 km lange Strecke brauchen Sie bei gemütlichem Tempo gut 4 Stunden reine Wanderzeit. Es gibt eine Abkürzungsmöglichkeit, durch die sich die Wanderung auf ca. 8 km reduziert (nur Trockenhänge und Püttlachtal).

1 Das Wandergebiet

Das 1995 ausgewiesene Naturschutzgebiet (NSG) im Naturraum Nördliche Frankenalb besteht aus drei Teilbereichen, welche insgesamt ca. 50 ha groß sind. Die Talhänge des Haselbrunn- und des Weiherbachtals wurden unter Schutz gestellt, um die wertvollen Vegetationskomplexe aus Felsheiden, Halbtrockenrasen, wärmeliebenden Gebüsch und lichten Wäldern zu sichern.



Das NSG „Trockenhänge um Pottenstein“ zeichnet sich nicht nur durch viele wertvolle Tier- und Pflanzenvorkommen aus, sondern auch durch seine besondere landschaftliche Schönheit.

Das Gebiet zeichnet sich durch seine besondere landschaftliche Schönheit aus. Schafbeweidung bewahrt die Hänge vor der Verbuschung.

Viele Pflanzen und Tiere, u.a. gefährdete Tagfalterarten, finden hier einen Lebensraum.

Die Wanderung führt durch abwechslungsreiches Gelände: Offene, besonnte Hänge und Feldwege, schattige Wälder und ein schönes Bachtal. Im April sind auf dem Hinweg zahlreiche Schlüsselblumen zu bewundern, und auf dem Rückweg leuchten einem aus der Bachaue immer wieder Sumpfdotterblumen entgegen.

2 Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Auf der vorgeschlagenen Wanderroute durchqueren Sie einen der drei Teilbereiche, welcher unmittelbar östlich bis südöstlich der Stadt Pottenstein (Landkreis Bayreuth) liegt. Verkehrsanbindung z. B. über die A 9, entweder Ausfahrt Trockau, dann über Hohenmirsberg nach Pottenstein, oder Ausfahrt Pegnitz/Grafenwöhr und auf der B 470 nach Pottenstein.

Gegenüber des Freizeit- und Erlebnisbades "Juramar" (ausgeschildert) befindet sich ein städtischer Parkplatz, auf dem man ohne Zeitlimit parken kann.

3 Die Wanderroute

Um zum Anfangspunkt der Wanderung zu kommen, wenden Sie sich vom städtischen Parkplatz aus auf der Straße nach rechts bis zur B 470, gehen dann nach links und auf dem Bürgersteig an der Bundesstraße entlang. Nach einigen hundert Metern geht links von der B 470 ein schmales Sträßlein bergauf (Wegweiser "Burg Pottenstein"). Dort hinauf folgen Sie der Markierung "Blauer Senkrechstrich" bis zum Vorplatz der Burg, von wo aus Sie schon das NSG sehen können.

Hier geht es nun auf einem Pfad durch den Trockenhang bis zum Aussichtspunkt "Wetterfahne".

Etwas unterhalb des Aussichtspunktes führt dann ein Pfad weiter zwischen Kiefer und Wacholdergebüsch hindurch und in östlicher Richtung durch das NSG. Entlang des Weges können Sie Schlüsselblumen, Zypressen-Wolfsmilch, Fingerkrautarten und Wilde Stiefmütterchen sehen.



Großräumige, mit Wacholder bestandene Halbtrockenrasen prägen das Naturschutzgebiet

Ungefähr eine halbe Stunde nach dem Abmarsch bei der Burg führt Sie ein Feldweg hinab zur geteerten Straße.

Ab hier geht es nun etwa 45 Minuten lang auf Feldwegen bis zur Elbersberger Kapelle (Markierung "Blauer Senkrechtstrich"): Sie laufen auf der Straße an der Abzweigung zum Schullandheim vorbei, an der nächsten Weggabelung auf dem linken Sträßlein leicht bergauf und passieren die Hoffmanns-Kapelle und einige Wegkreuze. Für die kürzere Wegvariante biegen Sie nach der Elbersberger Kapelle links ab, weiter dem Blauen Strich nach, hinab ins Püttlachtal, über die Auenwiese (links halten) und über den Steg. Auf dem Waldweg geht es dann links zurück nach Pottenstein (Markierung Rotkreuz).

Für die große Rundwanderung geht es an der Kapelle auf dem Feldweg weiter geradeaus (ab hier Markierung Rotpunkt). An der nächsten Weggabelung halten Sie sich links und laufen am linken Rand des Gehölzes entlang, immer der Markierung nach durch den Wald bergab. Nach ca. 25 Minuten (ab Elbersberger Kp.) treffen Sie auf einen Waldweg, auf dem Sie sich nach rechts wieder Richtung Osten wenden und bis zu einer geschotterten Straße laufen. Hier sehen Sie über einer Bank schon den Hinweis auf den Landgasthof in Hollenberg. Sie gehen jetzt auf dem geschotterten Fahrweg immer geradeaus bergauf und wieder bergab, vorbei an den vierzehn Kreuzwegstationen, bis Sie nach etwa einer Viertelstunde im Talgrund eine Kreuzung überqueren. Nach der Kreuzung geht es mit der Markierung "Rotpunkt" auf einem Waldweg steil bergauf zum Gasthof. Von dort oben bietet sich ein Abstecher zur Burgruine Hollenberg an, der mit einem Rundumblick über die Hügel der Fränkischen Schweiz belohnt wird.

Nach einer verdienten Pause geht es wieder bergab, zurück bis zur Kreuzung und dann rechts dem Wegweiser "Pottenstein" nach. Etwa zehn Minuten lang laufen Sie bergab durch den Wald, dann links und ab hier immer entlang der Püttlach (Markierung Rotkreuz). Nach ein paar Minuten führt Sie ein Weg rechts bergab und auf einem Steg hinüber ans rechte Ufer der Püttlach. Der Waldweg ist gesäumt von Immergrün und Buschwindröschen sowie immer wieder großen Felsen. Eine knappe Stunde später (ab Hollenberg) passieren Sie linkerhand einen weiteren Steg; hier kommen diejenigen Wanderer von der Auenwiese herüber, die die zuvor beschriebene Abkürzung genommen haben. Der Waldweg verbreitet sich bald zu einem befestigten Sträßlein, und mehrere Brücken geben Gelegenheit, die Püttlach zu überqueren (der linke Uferweg ist schmierig und naturnäher als die Schotterstraße rechts). Am rechten Ufer befindet sich eine Kneipp-Anlage, Zugang zum "Wald-Café" am Ortseingang von Pottenstein ist von beiden Seiten her möglich. Vom Café aus dauert es noch ca. eine Viertelstunde bis zurück zum Parkplatz.

Hinweis: Im Anhang finden Sie eine Übersichtskarte, sie dient als grobe Orientierungshilfe über den Verlauf der Route, wir empfehlen Ihnen, noch zusätzlich eine aktuelle Wanderkarte mitzunehmen.

4 Schwierigkeitsgrad/ Beschaffenheit der Wege

Überwiegend sind die Wege befestigt und gut zu begehen, nur an einigen Stellen ist der Waldboden mit Wurzeln durchsetzt und uneben. Auch der erste Anstieg bis zur Wetterfahne ist auf dem losen Geröll etwa beschwerlich. Die wenigen Steigungen dieser Wanderung sind mit durchschnittlicher Kondition gut zu bewältigen.

5 Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und in der näheren Umgebung

Die **Burg Pottenstein** kann vom 1. Mai bis zum letzten Samstag im Oktober von Dienstag bis Samstag und zusätzlich an Ostern und Pfingsten zwischen 10 und 17 Uhr besichtigt werden (Einlass bis 16:30). Sehr lohnenswert ist auch ein Besuch des **Fränkische Schweiz-Museums** im Ortsteil Tüchersfeld (geöffnet April – Nov. von Di bis So 10 – 17, Mo geschl; Dez. – März nur So 13.30 – 17 Uhr) oder der **Teufelshöhle** (geöffnet 1. April – 4. Nov. tgl. von 9 – 17 Uhr, 2. Nov. – Palmsonntag Di, Sa, So von 10 – 15 Uhr, 24. und 25. Dez. geschlossen).

Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.pottenstein.de

6 Einkehrmöglichkeiten

Hollenberg: Landgasthof Schwarz, Montag Ruhetag;

Pottenstein (Ortsrand): Wald-Café direkt an der Püttlach, täglich geöffnet, in Pottenstein weitere Gaststätten (eine direkt am Städtischen Parkplatz) und Cafés.

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bildnachweis:

Dr. H. Rebhan

Telefon: (08 21) 90 71-0

Telefax: (08 21) 90 71-55 56

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:

2003: Ref. 56 / Conni Burkert (FÖJ)

2008: Ref. 53 / Brigitte Schäffler

Stand: 2008, Angaben ohne Gewähr